

**DEUTSCHE
VEREINIGUNG FÜR
POLITISCHE BILDUNG E.V.**

**D
V
P
B**

Landesverband Hessen

Öffentlicher Evaluationsbericht

Hessischer Politiklehrer:innentag 2022

Kooperationspartner und Unterstützer



Die Welt im Umbruch?! Die Komplexität internationaler Beziehungen und ihre Thematisierung im Politikunterricht

Die Klimakrise, die Kriege in Afghanistan und Syrien und nicht zuletzt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sind nur einige der aktuellen Herausforderungen der Weltgemeinschaft. Internationale und regionale Organisationen und Bündnisse wie die UN, die NATO oder die EU sind dabei neben den Nationalstaaten bedeutende Akteure in der internationalen Suche nach Lösungen für diese Probleme und Konflikte.

Ausgehend davon stellen sich eine Vielzahl von Fragen: Wie sieht eine internationale Friedens- und Sicherheitspolitik vor dem Hintergrund terroristischer Bedrohungen und der Ost-West-Rivalität aus? Welche Bedeutung kommt der internationalen Strafgerichtsbarkeit zu? Gelingt es der internationalen Gemeinschaft, eine gemeinsame Antwort auf die Klimakrise zu finden? Und welche Rolle spielen dabei internationale und regionale Organisationen?

Rund 100 Politiklehrkräfte aus ganz Hessen kamen am 5. Oktober in die Evangelische Akademie Frankfurt/M., um über diese und weitere Fragen der Internationalen Beziehungen und ihrer Vermittlung zu diskutieren, Konzepte für den Unterricht auszutauschen und Methoden in Workshops kennenzulernen und zu erproben.



Prof. Dr. Johannes Varwick spricht zur Bedeutung der Zeitenwende für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik | Foto: Fabian Welsch

Prof. Dr. Johannes Varwick (Universität Halle-Wittenberg) skizzierte in einem Eröffnungsvortrag die These, dass Deutschland in der durch Krisen und Kriege veränderten internationalen (Un-)Ordnung seine Außen- und Sicherheitspolitik überdenken müsse. Er plädiert dafür, das Verständnis von Macht und Verantwortung, von Solidarität und Engagement, von Größe und Zurückhaltung in nationalen, europäischen und internationalen Zusammenhängen vor dem Hintergrund dieser „Zeitenwende“ grundlegend zu überdenken.



Prof. Dr. Johannes Varwick in der Diskussion | Foto: Fabian Welsch

Nach einer belebenden Diskussion konnten die Lehrkräfte in zwei Workshopphasen zwischen jeweils vier Workshops wählen:

Philipp Klingler und Fabian Welsch nahmen die Teilnehmenden auf einen ‚Crashkurs‘ zur Europäischen Union und ihrer Vermittlung mit: Von der Gurkenverordnung bis hin zum Institutionenlabyrinth wurden die Charakteristika der EU vorgestellt und die Potenziale der fachdidaktischen Vermittlung dieses politischen Systems im Mehrebenensystem anhand der Methoden der Concept Map und des Szenariorundgangs vorgestellt, erprobt und diskutiert.



Die Teilnehmenden diskutieren Zukunftsszenarien der EU | Foto: Philipp Klingler

Im Workshop „Sicherheitspolitik in einer prekären Weltordnung“ stellte Mona Klingenberg fallorientierte Unterrichtsmaterialien vor. Ein kollegialer Austausch in Kleingruppen bot die Möglichkeit, Ideen für die konkrete Umsetzung im Unterricht zu diskutieren und das Unterrichtsmaterial einer kritischen Analyse zu unterziehen.



Mona Klingenberg stellt Unterrichtsmaterialien vor | Foto: Jörn Bollinger

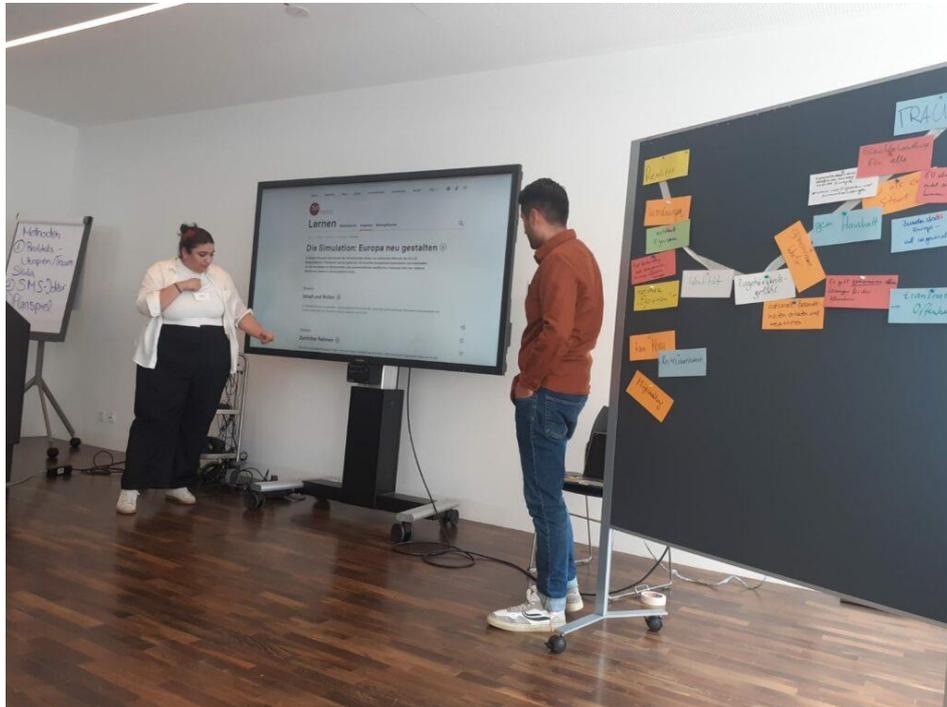
Im Politikunterricht der Komplexität und Kontroversität des israelisch-palästinensischen Konflikts gerecht zu werden, ist herausfordernd. Michael Sauer beschäftigt sich seit Jahren ausführlich mit der fachdidaktischen Vermittlung des Konflikts. Die Lehrkräfte erhielten Einblicke in seine Konzeptionen zum Unterrichtsgegenstand „Nahostkonflikt“. Darüber hinaus wurden konkrete Fragen zur Umsetzung sowie Adaption des Themas in verschiedenen Lerngruppen diskutiert.

Prof. Dr. Christina Brüning und Paul Scheidt beleuchteten in ihrem Workshop „Von Windhuk nach Auschwitz?“ – Historisch-politisches Lernen in postkolonialer Perspektive“ ein unterrepräsentiertes Thema politisch-historischer Bildung: Nach dem Sammeln von Unterschieden und Gemeinsamkeiten des Kolonialismus und des Nationalsozialismus wurde die Streitfrage um die Einbettung der Shoah in eine Erzählung kolonialer Verbrechen in Bezug auf die Historiker Rothberg, Moses, Friedländer usw. vorgestellt, diskutiert und hinsichtlich einer möglichen unterrichtlichen Thematisierung reflektiert.



Einblicke in den Workshop von Prof. Dr. Christina Brüning und Paul Scheidt | Foto: Maria Schneider

Dass die Vermittlung der EU gerade für schwer zu erreichende Zielgruppen herausfordernd ist, war Ausgangspunkt des Workshops von Onur Özgen und Dorsa Amirpur. Die Referent:innen stellten wenig genutzte, aber vielversprechende methodische Zugänge (Traum-Realitätskala, SMS-Joker und Planspiele) für die EU-Vermittlung vor und erprobten diese mit den Teilnehmenden. Dieser Workshop wurde mit Unterstützung des Verstärker-Netzwerks der Bundeszentrale für politische Bildung angeboten.



Dorsa Amirpur und Onur Özgen stellen Methoden der EU-Vermittlung vor | Foto: Tabea Nauschütz

Dr. Andreas Füchter stellte in seinem Workshop die Frage, inwiefern die Beschäftigung mit Krieg und Gewalt die politische Sozialisation junger Menschen prodemokratisch stärken kann. Um diese Frage in der Ambivalenz von relevanten Erkenntnissen, aber auch der Gefahr der Zukunftsskepsis und Politikskepsis zu bearbeiten, stellte er ein Lernarrangement vor, das den Schüler:innen eine reflexive Auseinandersetzung mit der existentiellen Grenzsituation Krieg ermöglicht.

Der Workshop „Völkerstrafrecht: Einblicke in seine Anwendung und Wahrnehmung“ befasste sich mit einem für die Oberstufe und in der Zusammenarbeit von Geschichts- und Politikunterricht relevanten Thema. Kristine Avram gab Einblicke in das Völkerstrafrecht, dessen Anwendung und Wahrnehmung sowie in das Weltrechtsprinzip. Anhand ihrer Forschung zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit und zum Völkerstrafrecht in Rumänien wurden fallbezogene Ansätze der Vermittlung diskutiert.

Der Hessische Politiklehrer:innentag wurde 2022 zum zweiten Mal und in Kooperation mit den Evangelischen Akademien Frankfurt/M. und Hofgeismar sowie der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung durchgeführt.

Im Nachfolgenden finden Sie den Evaluationsbericht der Veranstaltung.

Teilnehmende

nach Geschlecht

männlich	41
weiblich	50
divers/ keine Angabe	0
insgesamt	91

nach Status

Lehrkraft	39
Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	19
Fachausbilder:in am Studienseminar	3
Fachbereichsleiter:in/ Fachspecher:in	18
Mitglied der Schulleitung	6
Schulleiter:in	0
Dozent:in an einer Universität	3
Andere/ Keine	3
insgesamt	91

nach Schulform

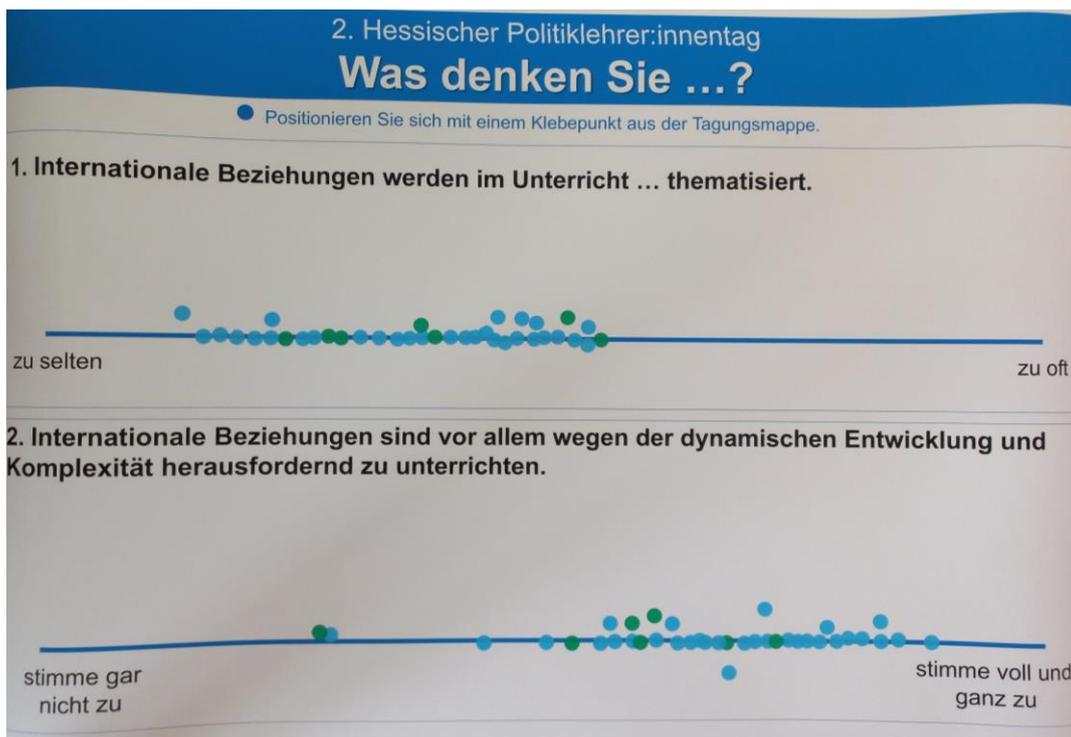
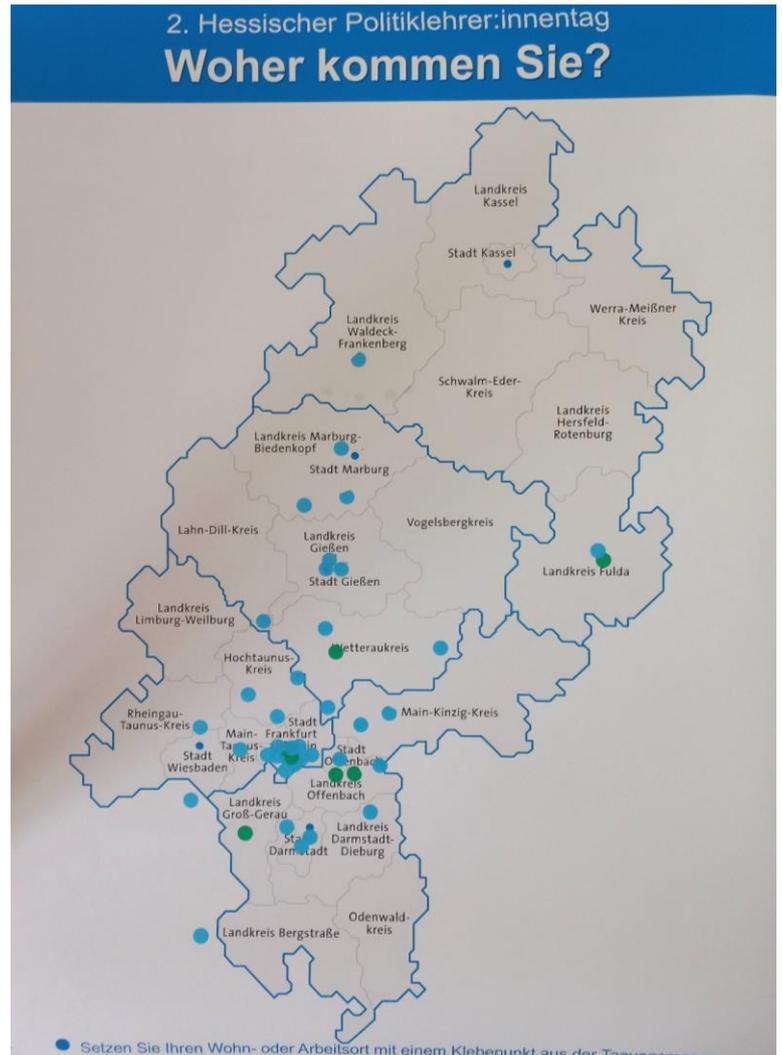
Gymnasium	58
Haupt- und Realschule	1
Kooperative/ Integrierte Gesamtschule	12
Berufliche Schule	17
Andere	3
insgesamt	91

nach DVPB-Mitgliedschaft

Mitglied	23
Nicht-Mitglied	68
insgesamt	91

Interaktive Poster

Mit kleinen Posterabfragen wurden die Teilnehmenden nach ihrem Wohn- oder Arbeitsort sowie nach ihrer Einschätzung zum Thema IB im Politikunterricht gefragt.



Evaluationsfragen

An der Evaluation haben 33 Teilnehmer:innen teilgenommen.

Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Fortbildungskatalog	4
DVPB-Newsletter	10
Persönliche Empfehlung	9
Aushang an meiner Schule	6
POLIS	2
Anders	4

Bei den Fragen wurde eine Skala angelegt. Das Ergebnis wird mit blauen Pfeil visualisiert und anschließend als Mittelwert und in seiner Verteilung wiedergegeben.

Das Thema der Veranstaltung war interessant und wichtig für meine Arbeit als Politiklehrkraft.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	28	5	0	0
Prozentuale Verteilung:	84,8 %	15,2 %	0 %	0 %

Mittelwert = 3,85

n = 33

Die Inputphasen (z. B. durch Vorträge) waren ...



Antwortoption:	zu lang	angemessen	zu kurz
Nennungen:	1	27	5
Prozentuale Verteilung:	3,0 %	81,8 %	15,2 %

Mittelwert = 1,88

n = 33

Die Arbeitsphasen (z. B. in Workshops) waren



Antwortoption:	zu lang	angemessen	zu kurz
Nennungen:	1	28	4
Prozentuale Verteilung:	3,0 %	84,9 %	12,1 %

Mittelwert = 1,91

n = 33

Neben Input- und Arbeitsphasen gab es auch ausreichend Raum und Zeit für den kollegialen Austausch.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	13	12	7	1
Prozentuale Verteilung:	39,4 %	36,4 %	21,2 %	3,0 %

Mittelwert = 3,12

n = 33

Ich konnte meine fachwissenschaftlichen Kenntnisse erweitern.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	8	19	5	1
Prozentuale Verteilung:	24,2 %	57,6 %	15,2 %	3,0 %

Mittelwert = 3,03

n = 33

Ich konnte mein fachdidaktisch-methodisches Repertoire erweitern.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	3	21	7	2
Prozentuale Verteilung:	9,1 %	63,6 %	21,2 %	6,1 %

Mittelwert = 2,76

n = 33

Die Gruppengröße der Workshops war angemessen.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	19	14	0	0
Prozentuale Verteilung:	57,6 %	42,4 %	0 %	0 %

Mittelwert = 3,58

n = 33

Im Gesamturteil bewerte ich diese Veranstaltung mit der Schulnote

Schulnote:	1	2	3	4	5	6
	„sehr gut“	„gut“	„befriedigend“	„ausreichend“	„mangelhaft“	„ungeü- gend“
Nennungen:	6	20	6	0	1	0
Prozentuale Verteilung:	18,2 %	60,6 %	18,2 %	0 %	3,0 %	0 %

**Gesamtbe-
wertung: 2,1**

n = 33

Keynote-Vortrag

Der Vortrag war gut strukturiert und verständlich.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	27	6	0	0
Prozentuale Verteilung:	81,8 %	18,2 %	0 %	0 %

Mittelwert = 3,81

n = 33

Der Vortrag hat mein fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen erweitert.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	16	11	5	1
Prozentuale Verteilung:	48,5 %	33,3 %	15,2 %	3,0 %

Mittelwert = 3,27

n = 33

Im Gesamturteil bewerte ich den Vortrag mit der Schulnote ...

Schulnote:	1	2	3	4	5	6
	„sehr gut“	„gut“	„befriedigend“	„ausreichend“	„mangelhaft“	„ungeügend“
Nennungen:	17	12	3	1	0	0
Prozentuale Verteilung:	51,5 %	36,4 %	9,1 %	3,0 %	0 %	0 %

Gesamtbeurteilung: 1,6

n = 33

Workshopphase I

Die Themen und Aufgaben waren praxisbezogen..



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	11	16	5	1
Prozentuale Verteilung:	33,3 %	48,5 %	15,2 %	3,0 %

Mittelwert = 3,12

n = 33

Die zur Verfügung stehende Zeit war für die Bearbeitung der Arbeitsaufträge angemessen.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	10	20	2	1
Prozentuale Verteilung:	30,3 %	60,6 %	6,1 %	3,0 %

Mittelwert = 3,18

n = 33

Im Gesamturteil bewerte ich die Workshops mit der Schulnote

Schulnote:	1	2	3	4	5	6
	„sehr gut“	„gut“	„befriedigend“	„ausreichend“	„mangelhaft“	„ungeügend“
Nennungen:	3	13	11	3	3	0
Prozentuale Verteilung:	9,1 %	39,4 %	33,3 %	9,1 %	9,1 %	0 %

Gesamtbewertung: 2,7

n = 33

Workshopphase II

Die Themen und Aufgaben waren praxisbezogen..



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	17	7	8	1
Prozentuale Verteilung:	51,5 %	21,2 %	24,3 %	3,0 %

Mittelwert = 3,21

n = 33

Die zur Verfügung stehende Zeit war für die Bearbeitung der Arbeitsaufträge angemessen.



Antwortoption:	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Nennungen:	6	19	6	2
Prozentuale Verteilung:	18,2 %	57,6 %	18,2 %	6,1 %

Mittelwert = 2,88

n = 33

Im Gesamturteil bewerte ich die Workshops mit der Schulnote ...

Schulnote:	1	2	3	4	5	6
	„sehr gut“	„gut“	„befriedigend“	„ausreichend“	„mangelhaft“	„ungeügend“
Nennungen:	6	16	6	5	0	0
Prozentuale Verteilung:	18,2 %	48,4 %	18,2 %	15,2 %	0 %	0 %

Gesamtbe-
wertung: 2,3

n = 33

Offene Angaben

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? Welche Themen und Formate wünschen Sie sich für zukünftige Politiklehrer:innentage?

"Bitte mehr fachkundige Referenten wie Varwick, Füchter, Ankündigungen der Workshops genauer, z. B. welche Methoden."

"Ich wünsche mir mehr Veranstaltungen oder Workshops zur Methodik des PoWi-Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe. Digitales Unterrichtsmethoden wären auch nicht schlecht."

"Der Vortrag zu Beginn mit anschließendem Gespräch waren sehr gewinnbringend. Gerne zu zwei Themen und dafür keine oder nur eine Workshopphase."

"Der fachwissenschaftliche Input kam mir zu kurz. Hätte ich vorher gewusst, dass ich nur an einem gewählten Workshop teilnehmen kann, hätte ich mir ggf. nur den Vortrag angeschaut. Für mich stand der fachwissenschaftliche Austausch im Vordergrund. Bei den Workshops war vorher die Schwerpunktsetzung für mich nicht klar (Wissenschaft vs. Methodik)."

"Bedingungen und Möglichkeiten politischer Sozialisation heute. Die Zukunft der EU - Möglichkeiten und Grenzen europäischer Zusammenarbeit."

"Ruhig mehr didaktischen Workshop machen und weniger Input zum Thema (Varwicks Vortrag hatte eher kommentierenden Wert, hat einen Gesprächs-Impuls gegeben). Unterrichtstipps zur didaktischen Reduktion aus beiden Workshops waren sehr motivierend und bestätigend"

"Eine längere Diskussionsphase nach dem Vortrag wäre gut gewesen. Im ersten Workshop hätte ich mir mehr Input über den konkreten Unterrichtseinsatz und Verknüpfung zum KCGO gewünscht. Herr Füchter hat ein tolles didaktisches Arrangement vorgestellt. Themenwünsche: Nachhaltigkeit und Klimawandel, Rassismus, nochmal Internationale Beziehungen evtl. Schwerpunkt China"

"Ich wünsche mir mehr Veranstaltungen oder Workshops zur Methodik des PoWi-Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe. Digitales Unterrichtsmethoden wären im Unterricht wären auch nicht schlecht."